

Und Jesus ging aus dem Tempel fort und seine Jünger traten zu ihm und zeigten ihm die Gebäude des Tempels.

Er aber antwortete und sprach zu ihnen:

Seht ihr nicht das alles? Wahrlich, ich sage euch:

Es wird hier nicht ein Stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde.

*Matthäusevangelium 24,1-2
(Lutherbibel)*

Die Jünger zeigten Jesus „die gewaltigen Bauten des Tempels“. Vielleicht mit ein wenig Bewunderung oder auch Stolz.

Ich habe mich schon immer gefragt, was Jesus mit seiner Antwort meinte: „Seht ihr nicht das alles?“ Was hat Jesus damals gesehen, was aber den Augen seiner Jüngern verborgen blieb?

Sah er die Herrscherfamilie von Herodes dem Großen, die auch vor Mord nicht zurückschreckte, um ihre Macht zu sichern?

Oder die damalige geistliche Führungsschicht, die die Wahrheit bekämpfte und ihr nach dem Leben trachtete, die doch als Person Jesus Christus mitten unter ihnen war?

Oder aber die Besatzungsmacht der Römer, die das Land wirtschaftlich ausplünderten und unterdrückten und schließlich auch eine Revolte blutig niederschlugen und den Tempel zerstörten?

Ein Wort, 2000 Jahre alt.

Was sehen wir? Wurden uns schon erleuchtete Augen des Herzens gegeben, damit wir erkennen, zu welcher Hoffnung wir von ihm berufen sind? (Epheser 1,17 ff.)